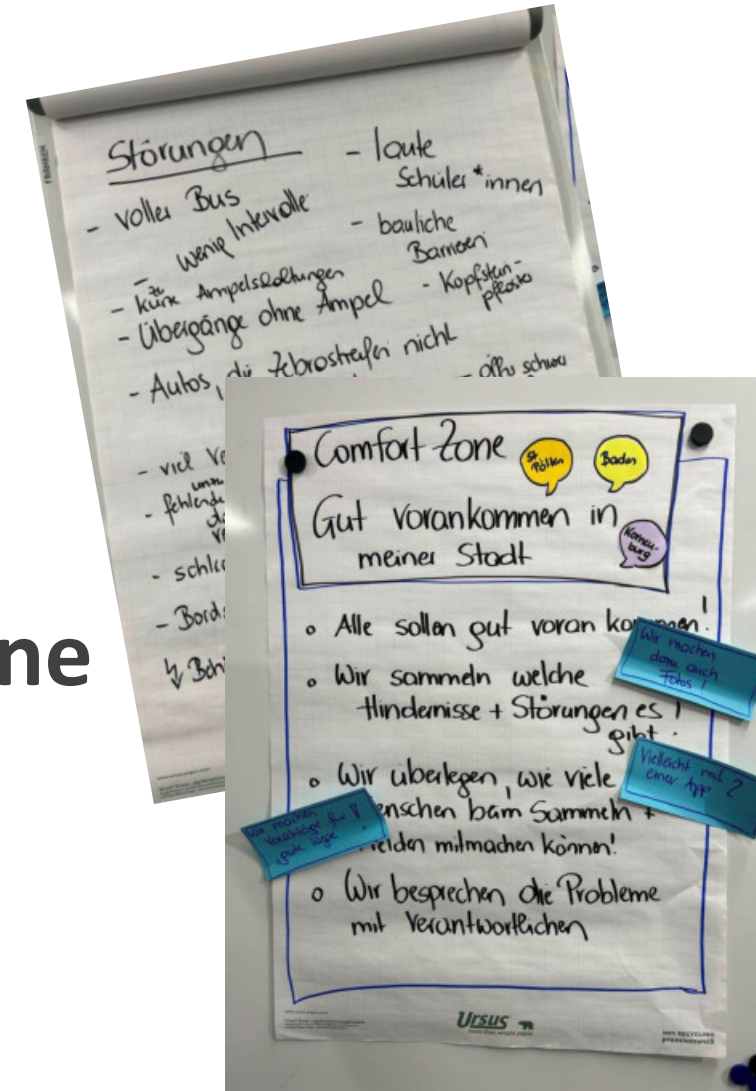


comfort:zone



Erweiterung der persönlichen Komfortzone
unterrepräsentierter Gruppen in einem
inkluisiven Mobilitätssystem



Ausgangslage



comfort:zone unterstützt ein zukunftsfittes, inklusives und Nutzer*innen-zentriertes Mobilitätssystem

Herausforderungen:

- Aspekte, die einen wesentlichen **Einfluss auf das Mobilitätsverhalten** der Bürger*innen haben
 - betreffen häufig die **persönlichen Bereiche des Wohlbefindens (comfort:zone)**
 - **Schwachstellen im öffentlichen Raum und im Mobilitätssystem** limitieren die comfort:zone
- **Gestaltung öffentlicher Räume**
 - komplexe Aufgabe mit **unterschiedlichen Interessenlagen**
 - **unterrepräsentierte Gruppen** werden weniger gehört oder gesehen

Projektziele



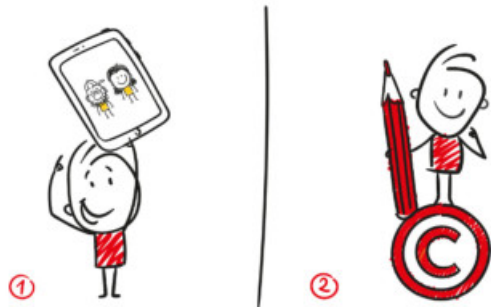
- **Unterrepräsentierte Gruppen** aktiv und nachhaltig **im Mobilitätssystem inkludieren**
 - Menschen mit physischen, psychischen, kognitiven oder sprachlichen Beeinträchtigungen
 - **Aufzeigen von Schwachstellen** unter Berücksichtigung von Gender- und Diversitätsaspekten
 - Zusammenarbeit u.A. mit Psychosoziale Zentren gGmbH, div. Organisationen in NÖ Städten
- **Partizipationsprozess** mit österreichischen Kommunen zur Gestaltung der Verkehrsinfrastruktur
- **Verschiebung der individuellen Mobilitätsformen**
 - weg von einem stark autozentrierten System
 - hin zu **aktiven und nachhaltigen Verkehrsmodi** (Radfahren, Zufußgehen)

comfort:zone Prozess

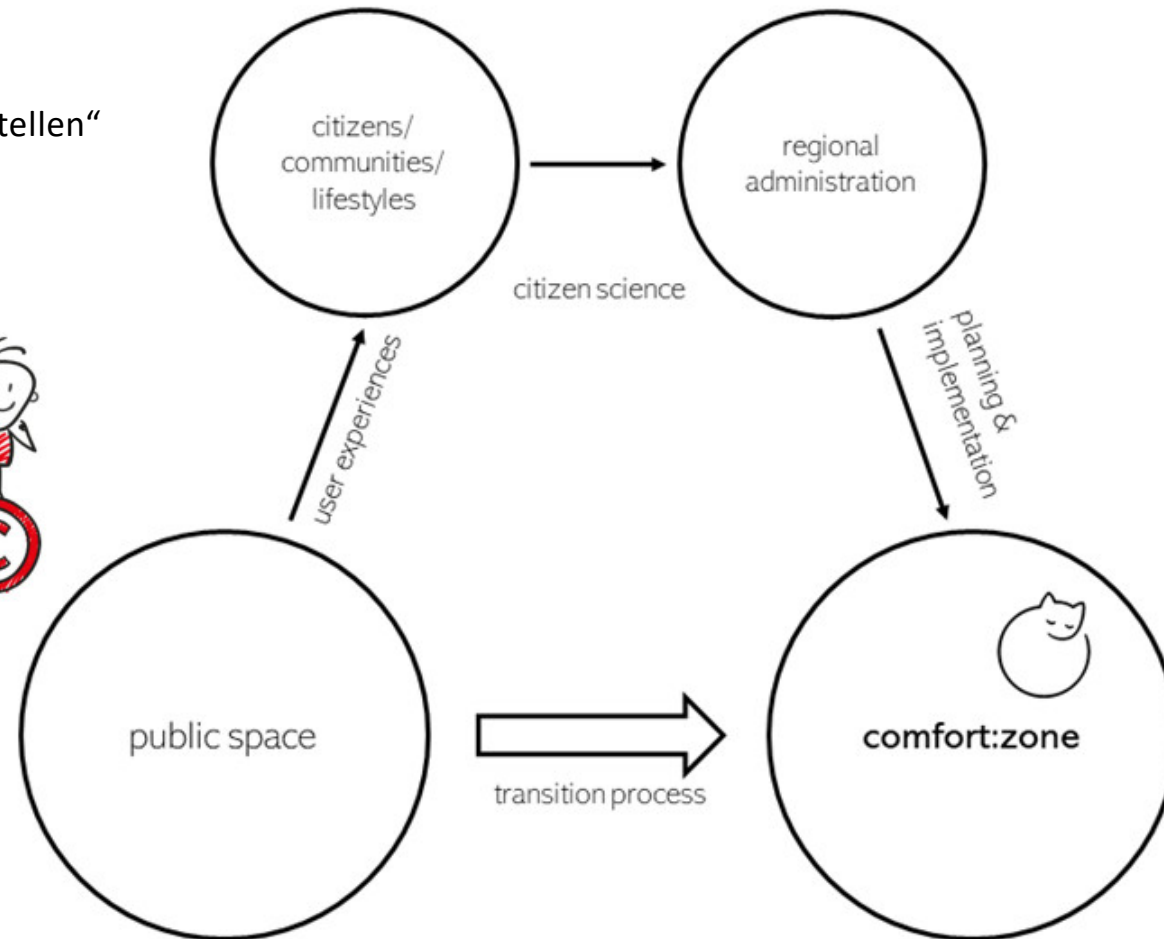


Einbindung unterrepräsentierter
Gruppen in den Planungsprozess

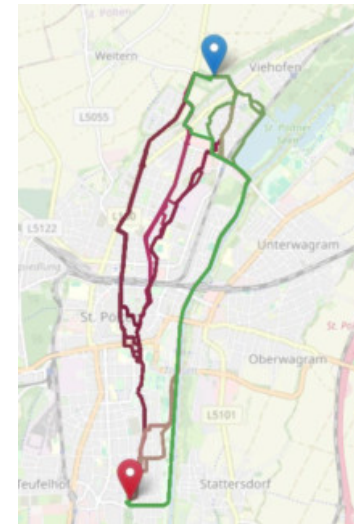
Erhebung von „Schwachstellen“
aus Perspektive
unterrepräsentierter und
marginalisierter Gruppen



Quelle: Photovoice Berlin



Darstellung von Mobilitätsoptionen
und Komfortwegen



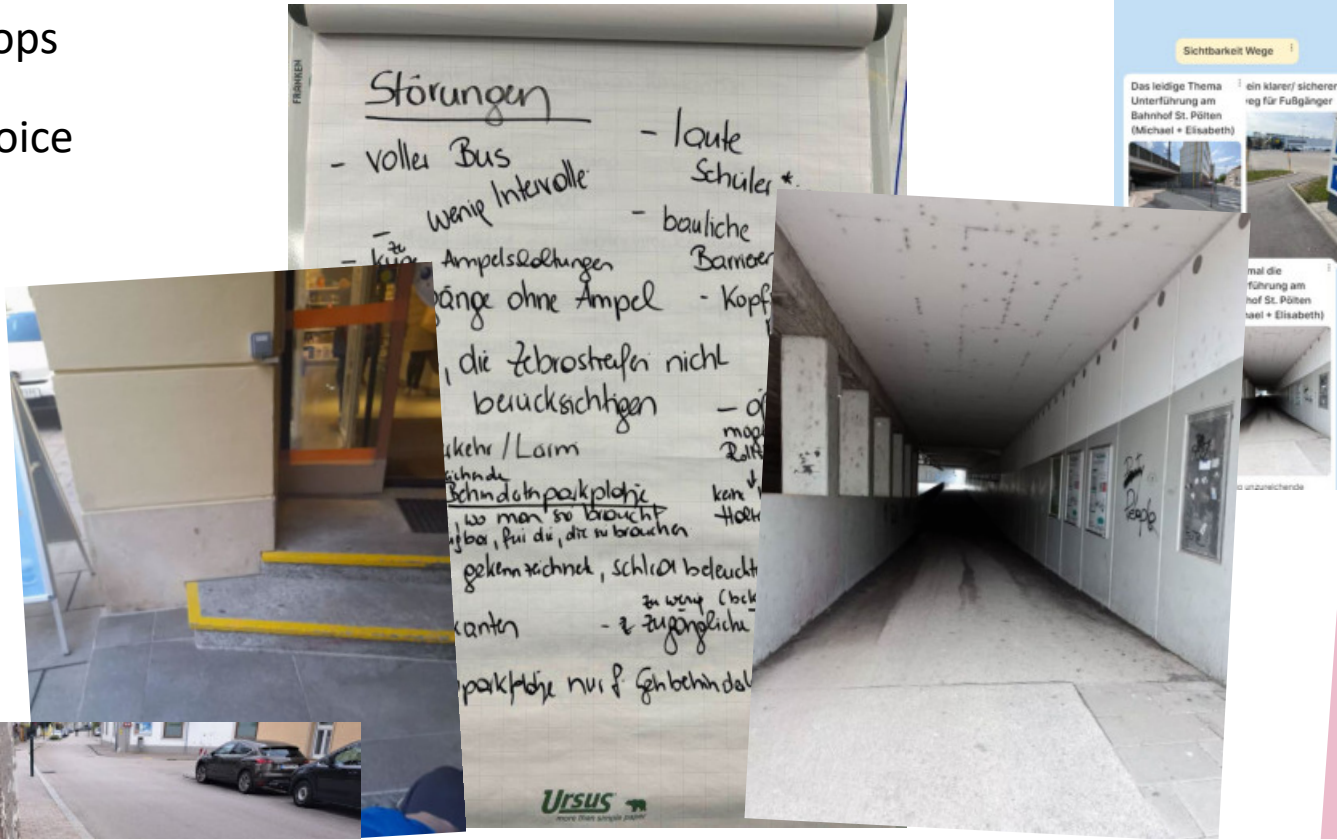
Aufzeigen nötiger
infrastruktureller Maßnahmen

Partizipation und Empowerment



Erfassen von Schwachstellen mittels:

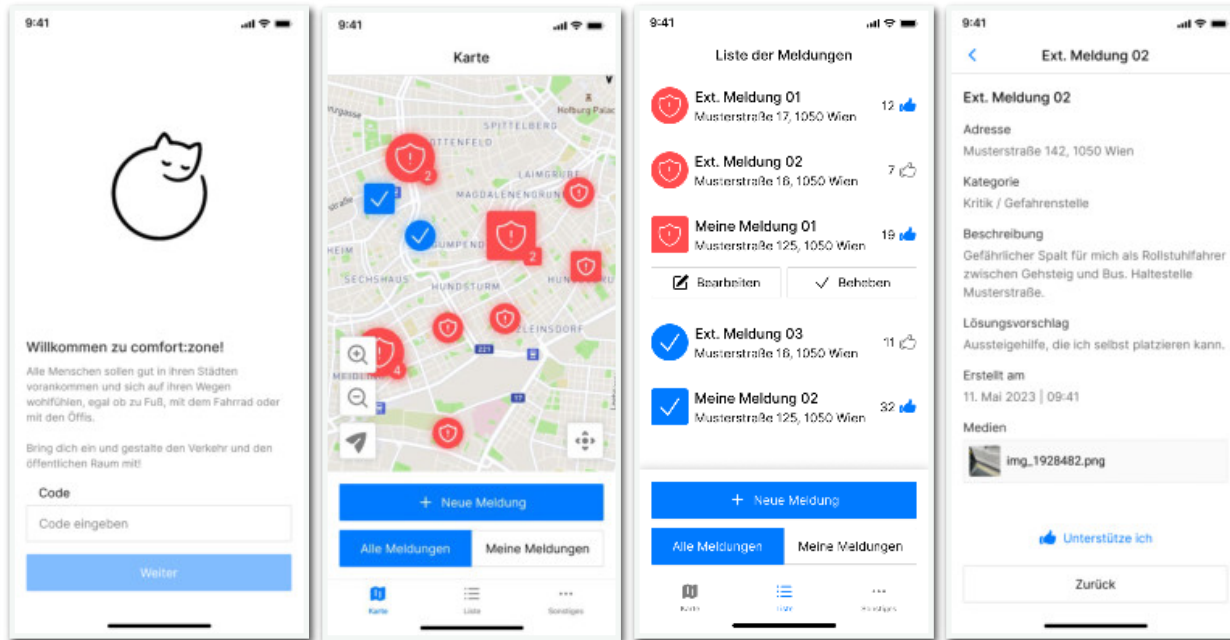
- Workshops
- Photo Voice
- App



Entwicklung der comfort:zone App



- Zielgruppenspezifische Entwicklung durch direkten Einbezug
- **Testphase** der App bis März 2025 (insg. 9 Monate)
- Insgesamt 255 erhaltene **Meldungen** aus div. NÖ Städten



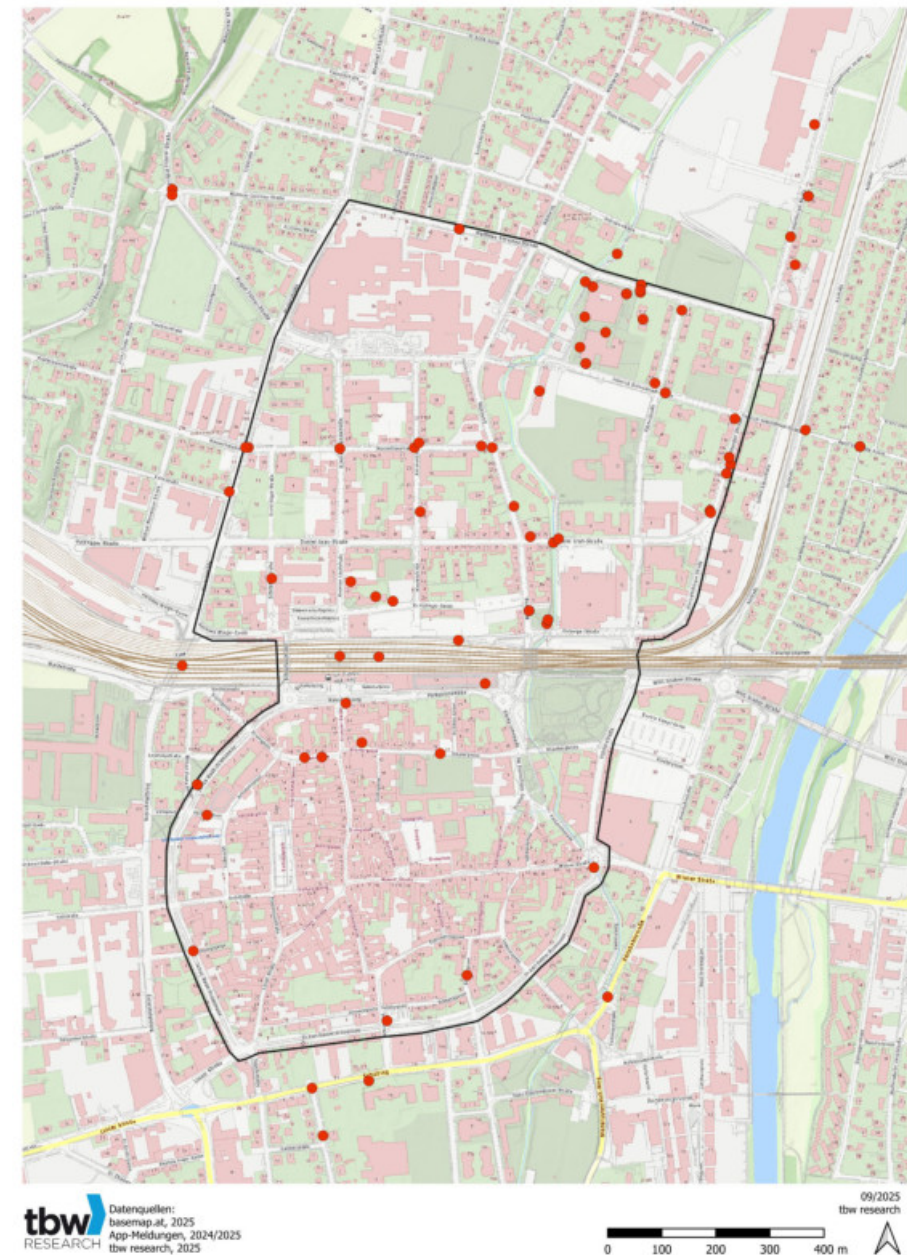
Unterschiede in der Routenfindung



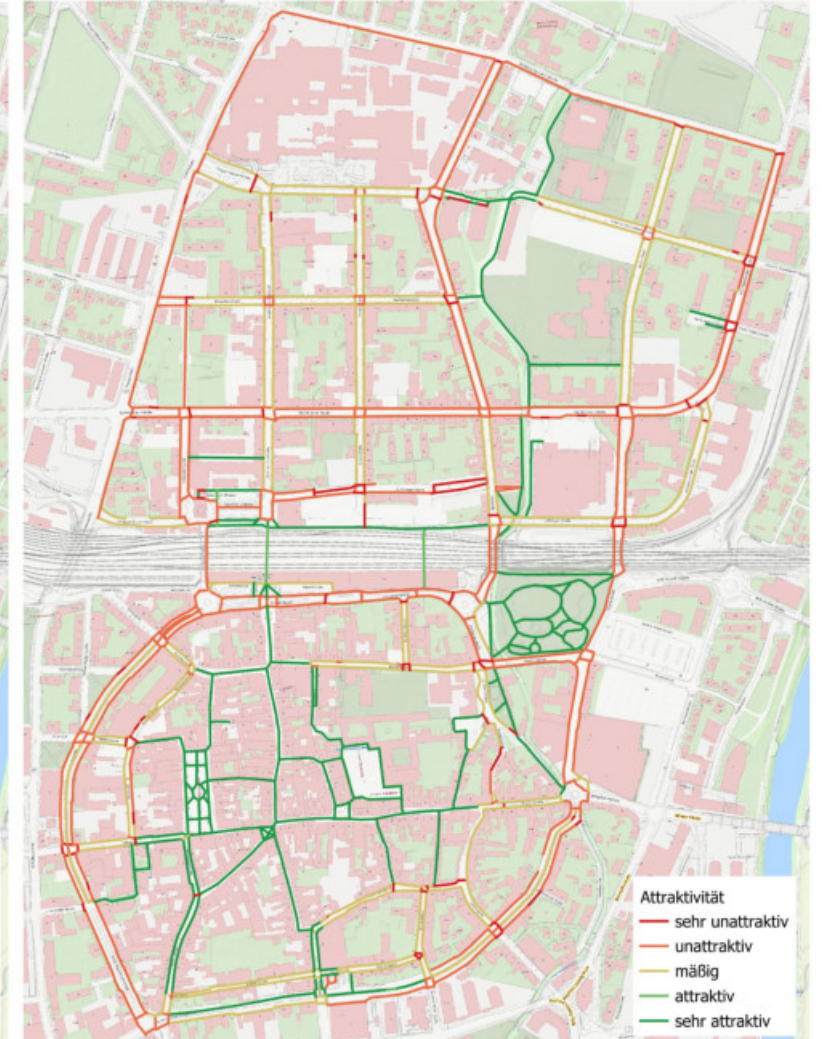
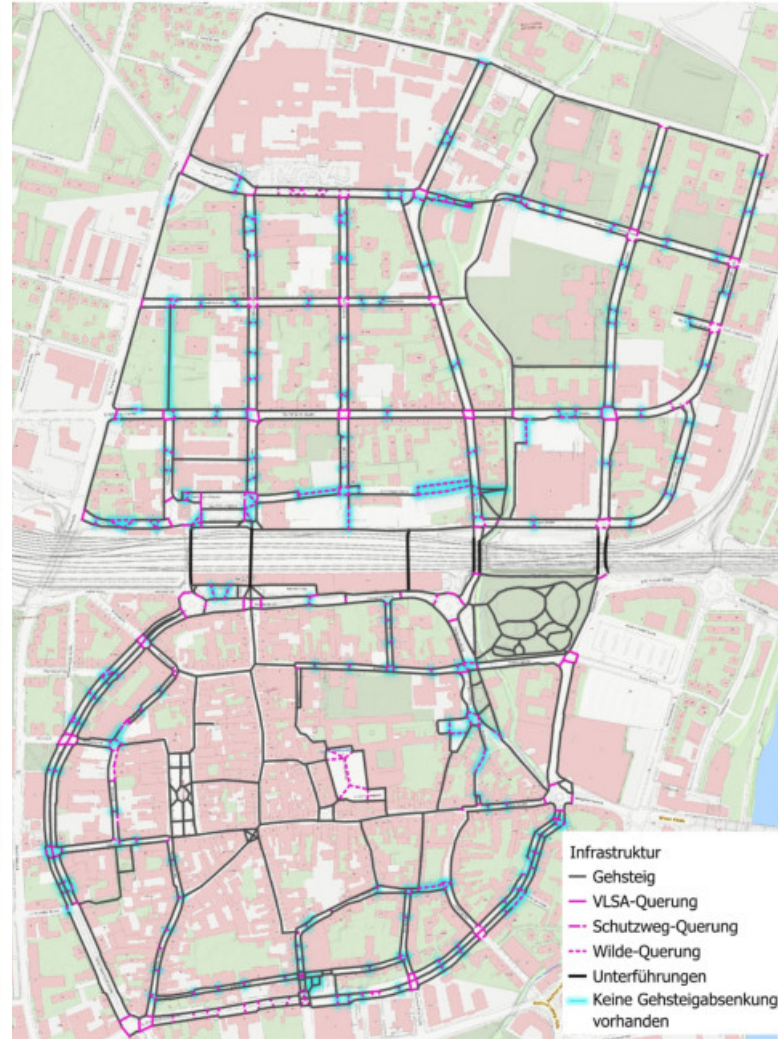
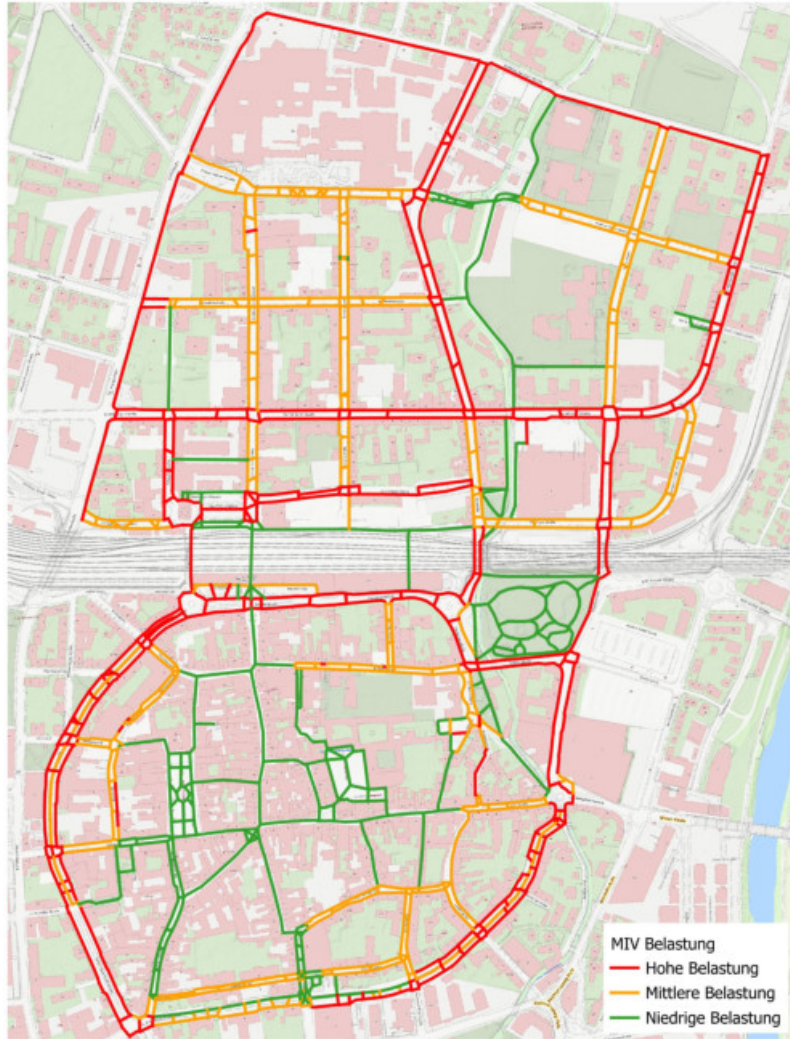
- **Exemplarische Betrachtung** anhand von 3 Personas
 - Person **ohne Einschränkung**
 - Person, die **Straßen mit MIV-Belastung meidet** und nur gekennzeichnete Querungen (Schutzweg, VSLA-Anlage, etc.) nutzt
 - Person im **Rollstuhl**, die auf Gehsteigabsenkungen an Kreuzungen angewiesen ist
- **Ziel:**
 - **Ermittlung** von **Umwegefaktoren** bei Alltagswegen aufgrund von Einschränkungen
 - Identifikation von **Handlungsbedarfen** (bspw. hinsichtlich Infrastruktur)

Rahmenbedingungen

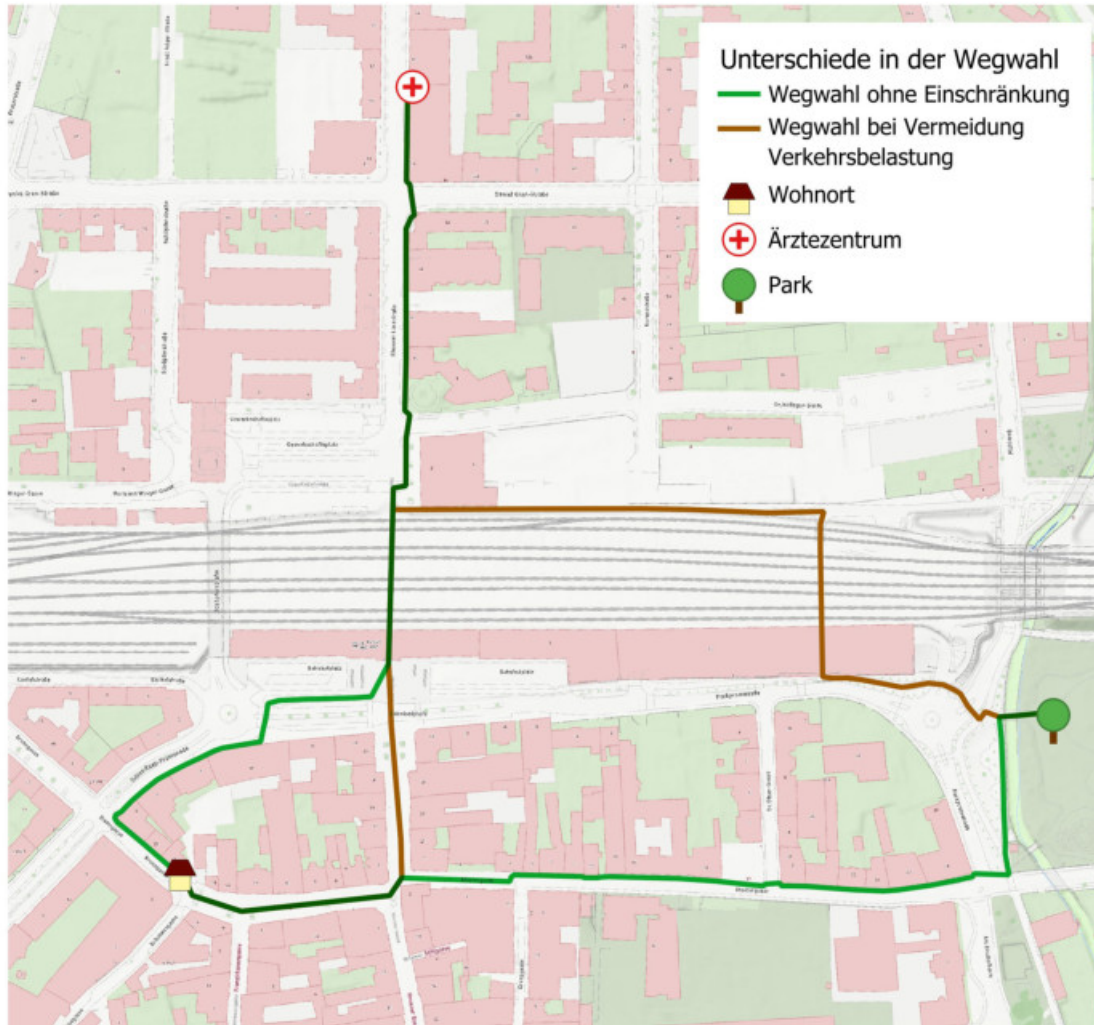
- Detailbetrachtung in einem **begrenzten Gebiet**
- **Gebietsauswahl anhand der Meldungen** in der comfort:zone App (Stadtzentrum südlich der Bahn & Quartier nördlich der Bahn in St. Pölten)
- Detaillierte Erhebung **infrastruktureller und räumlicher Rahmenbedingungen** auf kleinräumiger Ebene (z.B. Gehsteigkante)



Betrachtete Themenschichten



Umwege aufgrund von MIV-Belastung



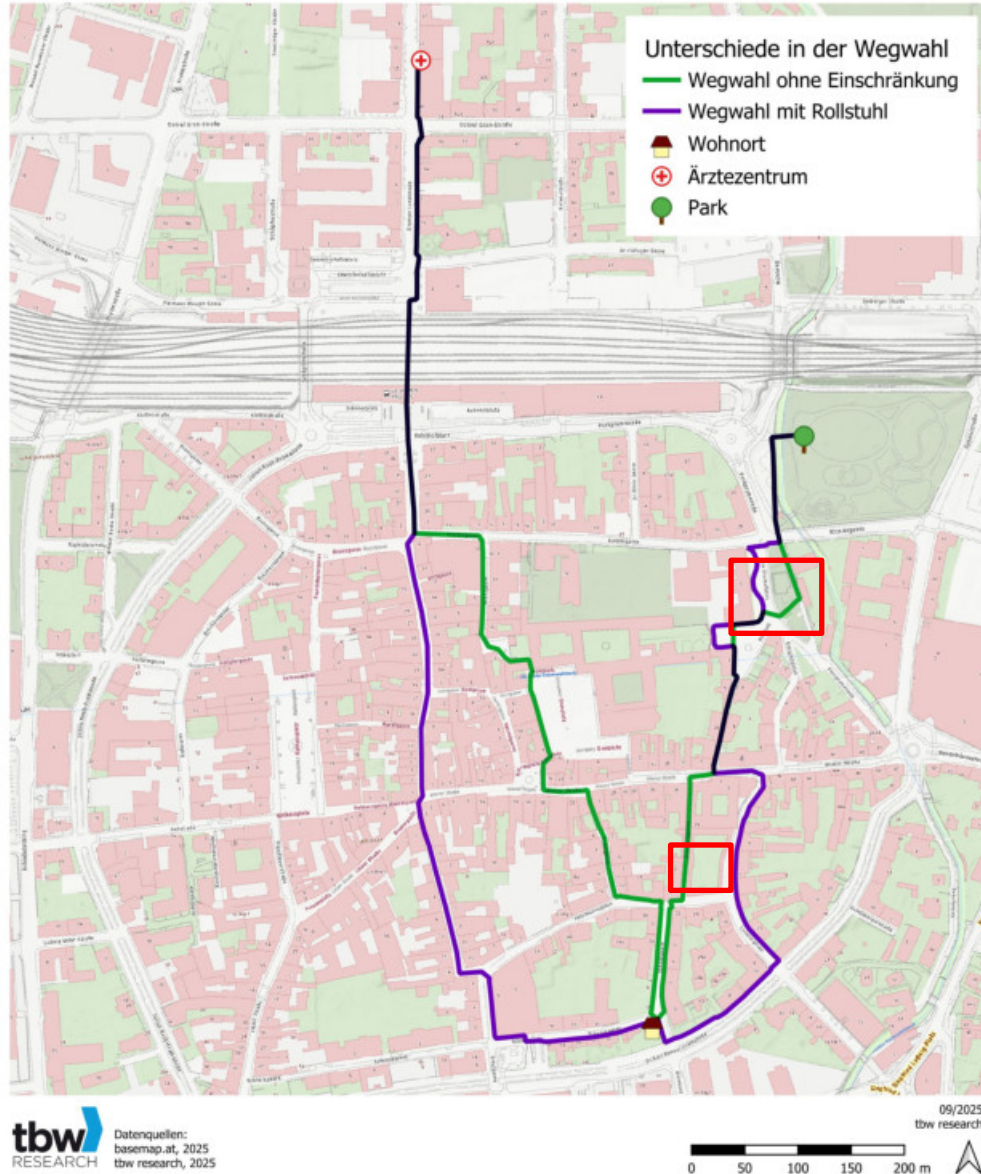
Vermeidung einer hohen MIV-Belastung, aufgrund von:

- stark befahrenen Straßen
- schmalen Gehsteigen
- Kreuzungen ohne gesicherter Quermöglichkeit

Umweg im Vergleich zu einer Person ohne Einschränkungen

	Arztbesuch	Park
absolut	4 m	218 m
relativ	0,6 %	37 %

Umwege aufgrund fehlender Barrierefreiheit



Einzelne Barrieren – wie in diesem Fall Kreuzungen ohne abgesenkte Gehsteige – können bereits zu erheblichen Umwegen führen.


Umweg im Vergleich zu einer Person ohne Einschränkungen

	Arztbesuch	Park
absolut	26 m	167 m
relativ	2 %	25 %

Ergebnisse und Ausblick



- Kontinuierliche **Erhebung & Evaluierung** aktueller Informationen und Anforderungen an Planungswerkzeuge
- Übermittlung dieser **Daten an Verwaltungsbehörden** (St. Pölten, Baden, Korneuburg, u.A.), zur besseren Einbindung von Bürger*innen in Planungsprozesse und zur Planungsunterstützung
- Förderung der **Partizipation** der Zielgruppen (Citizen Science)
- **Förderung von aktiver Mobilität** (durch alternative Wege-Möglichkeiten, Infrastrukturen, etc.)

 Bundesministerium
Innovation, Mobilität
und Infrastruktur



comfort:zone



<https://comfortzone.fhstp.ac.at>

Claudia Sempoch

@: c.sempoch@tbwresearch.org

Pamela Nolz

@: pamela.nolz@fhstp.ac.at